

VOLKSFEST HEUTE

Zum Wasenwirt

Bei Fritz und Armin Weeber findet ab 17 Uhr die Studentenparty statt, es gibt die DasDing-Wasenparty, es unterhalten die Grafenberger.

Cannstatter Oberamt

Von 12.15 Uhr an heißt es bei der Familie Zaiß Unterhaltung mit den Glemstalern, ab 18 Uhr mit dem Musikverein Ensingen.

Hofbräu-Zelt

Ab 12 Uhr spielen bei Hans-Peter Grandl die Bayrische 7, ab 17 Uhr das Hofbräu-Regiment mit Stargast Mickie Krause.

Schwabenwelt

Zunächst unterhalten bei Michael Wilhelm Charivari, dann die Isartaler Hexen. Am Abend heißt es BigFM Daily live Mix. Bei der Night of the Champions dreht sich alles um Meister und Aufsteiger aus der Welt des Sports.

Fürstenberg-Zelt

Bei Peter Brandl spielt ab 12 Uhr das Gamsbart Trio, ab 18.15 Uhr die Fetzentaler.

Dinkelacker-Zelt

Von 12 Uhr sorgen die Lederrebeln Klaus & Klaus Wasenband für Unterhaltung. Heute ist Dinkelacker Jubiläumstag mit der großen Kronkorkensammelaktion.

Cannstatter Wasenzelt

Bei Sonja Merz spielen ab etwa 11 Uhr Bayrische Musik Power auf, ab 17 Uhr greift Geile Zeit zu den Instrumenten. Heute ist auch Handballer-Tag.

Göcklesmaier-Zelt

Von 16 Uhr sorgen die Wobbls für Stimmung und Unterhaltung bei Festwirt Karl Maier.

Almhütte

Bei Nina Renoldi spielen ab 14 Uhr Dream Sound, ab 18 Uhr die Steinsberger auf. Unter dem Wasenhimmel unterhält ab 14 Uhr das Duo Nirwana, ab 18 Uhr die Kochertal Fetzer.

BEI ANRUF... VOLKSFEST



Edgar Rehberger
Montag bis Freitag von 10 bis 18 Uhr für Sie erreichbar unter
☎ 07 11/9 55 68-21.
E-Mail: lokales@caze-online.de

ANGEZAPFT

Cannstatter-Tag

Sonja Merz zeigt in ihrem Cannstatter Wasenzelt ihre besondere Beziehung zum Stadtbezirk. Heute ist Cannstatter-Tag. Für alle Cannstatter gibt es bei Sonja Merz heute gegen Vorlage des Personalausweises Verzehrgutscheine für eine Maß Bier und ein halbes Hähnchen zum besonders günstigen Preis inklusive kostenloser Platzreservierungsmöglichkeit.

Plüschelofant geraubt

Wenig Freude am seinem frisch gewonnenen 30 Zentimeter großen Plüschelofanten hatte am Sonntagabend ein 14-Jähriger. Gegen 17.20 Uhr sprach ihn ein unbekannter Mann in brauner Lederhose und roter Strickjacke an und bot 50 Euro für das Stofftier, was der Jugendliche jedoch ablehnte. Während ihn kurz darauf ein weiterer unbekannter Mann umarmte, entriß ihm der andere trotz Gegenwehr des Jugendlichen das Stofftier. Damit nicht genug. Eine Frau in langem Dirndl, die wohl zu den beiden Männern gehörte, verpasste ihm noch eine Ohrfeige.

Handys im Visier

Wasenbesucher sollten ihre Handys und Wertsachen besser verstauen. Zehn Taschendiebstähle wurden am Wochenende verübt. Die Diebe hatten es vor allem auf hochwertige Smartphones und Geldbörsen abgesehen, die die Opfer in Handtaschen oder Hosentaschen bei sich trugen. Da schon beim Frühlingfest eine drastische Zunahme an Taschendiebstählen zu verzeichnen war, gibt die Polizei morgen von 15 bis 18 Uhr Tipps und Hinweise zum Schutz vor Dieben. Am Zugang zum Krämermarkt ist morgen und auch am Donnerstag, 10. Oktober, ein Infostand aufgebaut.

Millimeterarbeit beim Tribünenaufbau

Nach zwei Jahren Pause am neuen Standort – Fassanstich durch Vertreter des Volksfestvereins New York

Bad Cannstatt – „Das war Millimeterarbeit“, zeigte sich Rolf Hohl vom Volksfestverein erleichtert. Die Tribüne, die am Sonntag zum Umzug zwischen Stadtkirche und Altem Rathaus aufgebaut war, hatte nicht viel Spielraum. Mit Unterstützung der Freiwilligen Feuerwehr wurde die Tribüne eingepasst.

VON EDGAR REHBERGER

114 Plätze bot die Tribüne, die zwei Jahre lang wegen der Sanierung des Alten Rathauses zum Volksfest-Umzug nicht aufgestellt werden konnte. Davor stand sie zwei Mal direkt vor dem denkmalgeschützten Gebäude. In diesem Jahr sollte die sanierte Fassade jedoch nicht durch die Zuschauertribüne verdeckt werden, also musste ein neuer Standort gefunden werden. „Wir sind die ganze Strecke abgelaufen, haben aber keinen geeigneten Platz gefunden.“ Also wurde eine Fläche zwischen Stadtkirche und Rathaus ausgemessen. Durch Weinbrunnen, Papierkorb und Straßenlampe war es jedoch sehr eng. 15 Helfer waren nötig, um die Tribüne passgenau zu platzieren. Die Mühen haben sich gelohnt. Nur ein paar Sitze blieben frei. „Die Zuschauer, ein bunter Mix aus Cannstatter und Auswärtigen, war voll des Lobes.“ Man hatte viel Spaß, denn die Teilnehmer bezogen die Besucher immer wieder ein. „Wir haben den Umzug aber nicht aufgehalten“, betont Hohl.

Zu Beginn wurde ein Bierfass angezapft. Dies überließ Rolf Hohl und

die Brauerei Roland Buck, der mit seiner Frau Eva zu Gast war. Das Ehepaar ist vor 50 Jahren in die USA ausgewandert, kommt aber regelmäßig zum Volksfest in die Heimat zurück. Beide sind auch im Volksfestverein New York aktiv. Das Ehepaar Buck war natürlich auch am Eröffnungstag des Volksfestes im Cannstatter Oberamt.



Die Zuschauertribüne war in diesem Jahr nach zweijähriger Pause wegen der Rathaussanierung zwischen der Stadtkirche und dem Alten Rathaus aufgebaut.
Fotos: Rehberger

Die Resonanz auf dem gesamten Umzug fiel fast durchweg positiv aus. Doppelt so viele Zuschauer wie im Vorjahr, sagt Wulf Wager, der für den Volksfestverein den Umzug zusammenstellt und als Umzugsmarsch

schall hoch zu Ross dabei war. Die Stimmung sei sehr gut gewesen. Im Vorfeld musste Wager einige Hürden aus dem Weg räumen. „Die Verwaltungen machen es einem immer schwieriger.“ Drei historische Fahrzeuge, die fest eingeplant waren, hatten keine für Stuttgart gültige Umweltpunkte vorzuweisen. Und am Mittwoch musste der Schafherde aus Schwäbisch Hall abgesagt werden. Einige Tiere waren erkrankt, das Veterinäramt der Stadt forderte von allen 50 einen Gesundheitsnachweis, um sicher zu gehen, dass andere Tiere nicht angesteckt werden. „Das konnte auf die Schnelle nicht erledigt werden, also mussten wir der Schafherde absagen.“ Dennoch gab es beim Volksfest-Umzug ausreichend Tiere zu bestaunen. So zum Beispiel das 12er-Weißziegenpaar von Karl Gerster aus Attenweiler, der damit im Guinnessbuch der Rekorde aufgelistet ist.

Vom Umzug zum Schlachthof



Die schwäbisch-hällischen Schweine warteten auf den Umzugseinsatz.

Bad Cannstatt (ede) – Durch den Ausfall der 50 Schafe brachte die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall schwäbisch-hällische Schweine mit. Die mussten nicht die ganze Strecke bewältigen, scherten erst am Daimlerplatz mit in den Umzug ein. Davor genossen sie das Gras am Stadtbahnhalt. Die Zuschauer erfreuten sich beim Anblick der Tiere, wussten aber nicht, dass für diese am Ende des Umzuges am Sonntag der direkte Weg zum Schlachthof anstand. Von dort ging es in die Küche von Grandls Hofbräu-Zelt. Festwirt Hans-Peter Grandl setzt in seiner Speisekarte auf Produkte aus der Region. Die Bäuerliche Erzeugergemeinschaft Schwäbisch Hall liefert den Cannstatter Festwirt die entsprechende Ware.

Mehr als 3000 Soldaten feiern auf dem Wasen

Zum 39. Mal trafen sich Vertreter der Streitkräfte aus Deutschland, den USA und Frankreich



Ein Prosit auf die Gastfreundschaft: General Richard Roßmanith, Festwirt Peter Brandl, Colonel John Stack und Oberst Michael Kuhn (von links) beim 39. Soldatenwasen.

Bad Cannstatt (ede) – Gestern wurden auf dem Cannstatter Wasen Tausende Besucher in einer etwas anderen Tracht angetroffen. Nato-Oliv war Trumpf. Denn zum 39. Mal gab es den Soldatenwasen. Festwirt Peter Brandl und die Brauerei Fürstenberg hatten dazu eingeladen. Etwa 3100 Soldaten hatten sich gestern im Fürstenberg-Zelt eingefunden. Aus 30 verschiedenen Bundeswehr-Standorten waren Soldaten angereist, dazu kamen Vertreter der deutsch-französischen Brigade aus Mühlheim sowie einige Hundert US-Soldaten aus den Standorten rund um Stuttgart. Ehrengast war General Richard Roßmanith, Kommandeur des multinationalen Kommandos aus Ulm. Oberst Michael Kuhn vom Landeskommando und Colonel John Stack von der US Garrison Stuttgart bedankten sich auf der Bühne bei Festwirt Brandl und der Brauerei für die Einladung und überreichten ihre Präsenten. Der Festwirt erhielt eine Bronzefigur eines Infanteristen und eine Luftaufnahme des Stuttgarter US-Stützpunktes. Dem 40. Soldatenwasen im kommenden Jahr steht nichts mehr im Wege. Festwirt Brandl sprach gestern die Einladungen dazu aus.

Kretschmann sagte Wasenbesuch ab

Bad Cannstatt (ede) – Nix war's mit dem Besuch von Ministerpräsident Winfried Kretschmann auf dem Cannstatter Wasen. Sein für gestern Abend angekündigter Besuch in der „Königin-Katharina-Loge“ in Grandls Hofbräu-Zelt wurde abgesagt. Er habe andere Termine, hieß es aus dem Staatsministerium. Ob er an einem anderen Termin dem 168. Cannstatter Volksfest einen Besuch abstattet, ist offen. Gelegenheit hat der Ministerpräsident noch. Das Volksfest endet am Sonntag, 13. Oktober. Im vergangenen Jahr zeigte sich Kretschmann mit einigen Kabinettsmitgliedern im Württemberg-Haus. Dieses steht bekanntlich nicht mehr auf dem Cannstatter Wasen. Nachdem am Eröffnungstag mangels Beteiligung – gerade mal drei Zusagen aus dem Kabinett lagen vor – der Wasenbesuch kurzer Hand gestrichen wurde, hatten sich gestern immerhin sechs Landesminister und weitere Politiker zu Festwirt Hans-Peter Grandl angekündigt. Unter anderem wurden die Ministerin Silke Krebs sowie die Minister Franz Untersteller, Andreas Stoch, Alexander Bonde, Rainer Stickelberger, Staatsrätin Gisela Erler, Staatssekretär Ingo Rust und der SPD-Fraktionsvorsitzende Claus Schmiedel erwartet.

Oettinger kann auch witzig

Der EU-Energiekommissar unterhielt die Logengäste beim 1. Stuttgarter Sonntags-Konzil im Göcklesmaier-Zelt



Karl Maier, Kabarettist Christoph Sonntag, Daniela Maier und Energiekommissar Günther H. Oettinger (von links) beim 1. Stuttgarter Sonntags-Konzil im Göcklesmaier-Zelt.

Bad Cannstatt (ede) – Der russische Publizist Pjotr Dmitrijewitsch Boborykin definierte im 19. Jahrhundert, die „Intelligenzija“ sei die gesellschaftliche Schicht von Menschen, die „klug, verständnisvoll, wissend, denkend und auf professionellem Niveau kreativ beschäftigt sind und zur Entwicklung und Verbreitung von Kultur beitragen“. Diese Leute hatte der Kabarettist Christoph Sonntag in Karls Loge im Göcklesmaier-Zelt zum 1. Stuttgarter Sonntags-Konzil eingeladen. „Dann kann auch ruhig ein Seggel wie ich dabei sein.“ Auch wenn geflächelt wurde, ging es doch um einen ernsten Hintergrund. Die Stipthung Christoph Sonntag sammelt Spenden und sucht Sponsoren für ihre Projekte. „Und diesen Unterstützern sollte auch einmal etwas geboten werden“, begründet der Cannstatter Kabarettist die Veranstaltung. 120 Einladungen hatte er ausgesprochen, knapp 100 Gäste konnte er begrüßen. Bedingung: mindestens 100 Euro Spende an seine Stipthung. „Und da Festwirt Karl Maier und seine Frau Daniela euch verköstigen, gehen 10 000 Euro direkt an die Stipthung.“ Den Gästen wurden nicht nur Speis und Trank in der Festzelt-Loge geboten. EU-Energiekommissar Günther H. Oettinger spielte den Gast-

redner. „Ganz umsonst“, betonte Sonntag, wo doch manche Politiker 20 000 Euro für einen Vortrag kassierten. Der frühere Ministerpräsident, der Sonntag als „guten Freund“ bezeichnete, bewies Humor. Das Hofbräu-Bier im Göcklesmaier-Zelt müsse eine andere Zusammensetzung haben als im Hofbräu-Zelt. „Wenn man sich Karl Maier anschaut – schlank, kein Bauch.“ Das könne man von Hans-Peter Grandl nicht sagen. Er wundere sich, wer überhaupt noch arbeite. In Stuttgart gehe man nahtlos vom Weindorf, Volksfest quasi direkt zum Weihnachtsmarkt. In der Landeshauptstadt herrsche eben Lebensfreude. „Und die muss man gestalten und pflegen.“ Dann wechselte er zum Thema Europa, Deutschland und die Zukunft und wurde ernster. Neue Ideen aus den letzten 30 Jahren stammten nicht aus Deutschland. „Wir brauchen mehr Kreativität.“ Hier werde zu oft „Nein“ gesagt, nein zu allem, was Veränderung bringt. So wäre das Auto nie erfunden worden. Während Oettingers Rede schwieg sogar die Kapelle. Die Besucher nahmen's gelassen. Zuvor wurde zur Hofbräu-Nacht ein 100-Liter-Fass gezapft und verteilt. Dem 1. Sonntags-Konzil sollen weitere folgen. „Das muss langsam wachsen“, so Sonntag.